

MagazINC

Nr. 53 / August 2020
Jahresbericht 2019



2 Editorial – aus dem Vorstand

3 COVID-19: „Stirbt ein Ältester, so stirbt eine Bibliothek“

4 Kanada/USA: Angriff auf indigene Selbstbestimmung

5 Endlich: «Washington Redskins» ändern Logo und Namen

6 Sad News / Good News

7 Nord-/Südamerika: Spendengelder gut eingesetzt

8 Südamerika: Trauriger Ressourcenabbau

9 Black Lives Matter – Native Lives Matter

10 Jahresbericht 2019

13 Konzernverantwortungsinitiative

14 Finanzbericht 2019

16 Buchbesprechung

Konzernverantwortungsinitiative:
JA am 29. November 2020

incomedios
ANERKENNUNG - SELBSTBESTIMMUNG - GERECHTIGKEIT, SEIT 1974

Buchbesprechung

Unter dem Nordlicht – Indianer aus Kanada erzählen von ihrem Land

Was für ein Buch: die Geschichte der Cree und Ojibwe in Ontario – stellvertretend für die Indigenen Völker Kanadas, und auch der USA erzählt, faszinierend, berührend und ausserordentlich gut recherchiert. Weg von allen Klischees und romantisierenden Vorstellungen.

Nach dem Buch *Mission Sitting Bull* (Schöningh 2016), in dem sich der Schweizer Historiker Manuel Menrath mit der Bekehrung der *Sioux* durch Benediktiner aus Einsiedeln auseinandersetzt, folgt nun ein intensiver Erlebnisbericht aus dem hohen Norden Kanadas. Er machte sich auf in entlegene Reservate, dorthin, wohin keine Strasse führt, und lässt Jugendliche, Chiefs, Groseltern, Überlebende der Residential Schools, Künstler*innen und Aktivist*innen, etc. ihre Geschichten erzählen: Geschichten sind Kulturgut und Lebensphilosophie zugleich und werden von Generation zu Generation weitergegeben. Alle Themen, die Incomindios in der Arbeit für

Indigene Völker behandelt, werden eindrücklich erzählt und in den historischen Zusammenhang gestellt; das Drama der Internatsschulen, die ermordeten Frauen, der Kampf um das Land, die Selbstmordserien unter Jugendlichen, etc.

Und trotzdem illustriert das Buch auch den Überlebensmut, die reichen Rituale und nicht zuletzt den grossartigen Sinn für Witz und Humor. Wie sagten die Indigenen doch den weissen Aktivist*innen, als sie sich in den 1970er Jahren zu solidarisieren begannen: „We talk – you listen“. Das hat Manuel Menrath eindrücklich

getan. Chief Stan Beardy, Grand Chief der *Nishnawbe Aski Nation* (2000-2012): „Dies ist ein wichtiges Buch, weil es unsere Stimmen enthält. Es ist gut, dass wir damit in Europa gehört werden. Denn unsere Geschichte wurde jahrhundertlang ignoriert.“ Jetzt nicht mehr – hoffentlich wird das Buch in viele Sprachen übersetzt!

Gelesen von Helena Nyberg.

Lesungen mit dem Autor, unterstützt von Incomindios: MI 21.10.2020, 19 Uhr, NONAM, «Zürich liest'20»; SA 7.11.2020, 15 Uhr (Zeit noch zu bestätigen), Literaturfestival BuchBasel.



Buchcover

Impressum

Herausgeberin:
INCOMINDIOS Schweiz
Wehntalerstrasse 124, CH-8057 Zürich
Tel./Fax 044 383 03 35
mail@incomindios.ch
www.incomindios.ch

Redaktion: Helena Nyberg

Layout Gestaltung: Johanna Rickenbach
Layout Umsetzung: Matheus Christo

Druck: Lenggenhager Druck, Zürich

Auflage: 1000

Konto: INCOMINDIOS
8057 Zürich, PC 87-4360-6

INCOMINDIOS Schweiz hat den Beraterstatus als NGO beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen

Titelseite Bild: Indigenes Mädchen – gezeichnet vom Goldabbau in Yanacocha, Peru.
© Verein Konzernverantwortungsinitiative

Liebe Leserinnen und Leser

Natürlich sind wir auch auf zweckungebundene Spenden angewiesen. Diese unterstützen unsere Arbeit in der Geschäftsstelle, erlaubt uns die Zusammenarbeit mit den Indigenen, um neue Projekte zu entwickeln, und lässt uns unsere Kontakte mit Medien, Mitgliedern, indigenen und europäischen Partnern pflegen.

Herzlichen Dank für Ihre Zuwendungen an:

Incomindios, Zürich

PC 87-4360-6

IBAN: CH42 0900 0000 8700 4360 6

Clearing Nummer: 09000